

# Von Narren, Gallen, Mumien an Pflaumen und Zwetschen

Neben Apfel, Birne und Kirsche gehören Pflaumen und Zwetschen zum beliebtesten Obst im Garten. In den letzten Jahren traten vermehrt Probleme mit Krankheiten auf, wie Narrentaschenkrankheit, Pflaumenbeutelgallmilbe und Fruchtmumien, die bei konsequenter und vorbeugender Behandlung alle gut in den Griff zu bekommen sind.

Bei der Narrentaschenkrankheit nehmen die Früchte der Zwetsche völlig ungewohnte Formen an. Meistens entwickeln sie sich besonders schnell, sind flach, langgestreckt und etwas gekrümmt, die Oberhaut ist zuerst weiß und runzelig und später bräunlich gefärbt. Da keine Pflanzenschutzmittel zur Verfügung stehen, kommt es auf die Vorbeugung an. Soweit wie möglich die befallenen Früchte vom Baum abpflücken. Wichtig ist es, spätestens alle Früchte einzusammeln, wenn sie abgefallen sind und sie anschließend aus dem Gartenbereich zu entfernen.

Bei einer Erkrankung mit Pflaumengallmilben weisen die Blätter zahlreiche beutelförmige, ungefähr zwei Millimeter große grüne Gallen (Beutel) auf. Bei einem starken Befall können auch leicht die Früchte in Mitleidenschaft gezogen werden. Die Milben überwintern unter Knospen. Ab Frühjahr saugen sie an Knospen, Blättern und Früchten. Eine Behandlung hat nur Erfolg, wenn sie vorbeugend und im zeitigen Frühjahr erfolgt. Im Herbst werden der Stamm und große Äste mit einer groben Bürste gesäubert, und ein Baumanstrich vorgenommen. Bei starkem Befall wird im nächsten Frühjahr mit einem Paraffinöl gespritzt. Das Öl unterbindet die Atmung der Tiere, sie Sterben ab.

Pflaumen und Zwetschen sind außerdem empfindlich gegenüber pilzlichen Erkrankungen, wie zum Beispiel der Monilia. Dieser Pilz überwintert zum Teil befallenen Früchten, die oft den ganzen Winter über in den Bäumen hängen. Durch Wind, Regen und Insekten wird er ab Frühjahr verbreitet und befällt wieder die Obstbäume. Alle diese als Fruchtmumien bezeichneten Gebilde lohnt es sich gründlich einzusammeln. Die mumifizierten Früchte kommen wegen der Ansteckungsgefahr nicht auf den Kompost, sondern werden aus dem Garten entfernt.